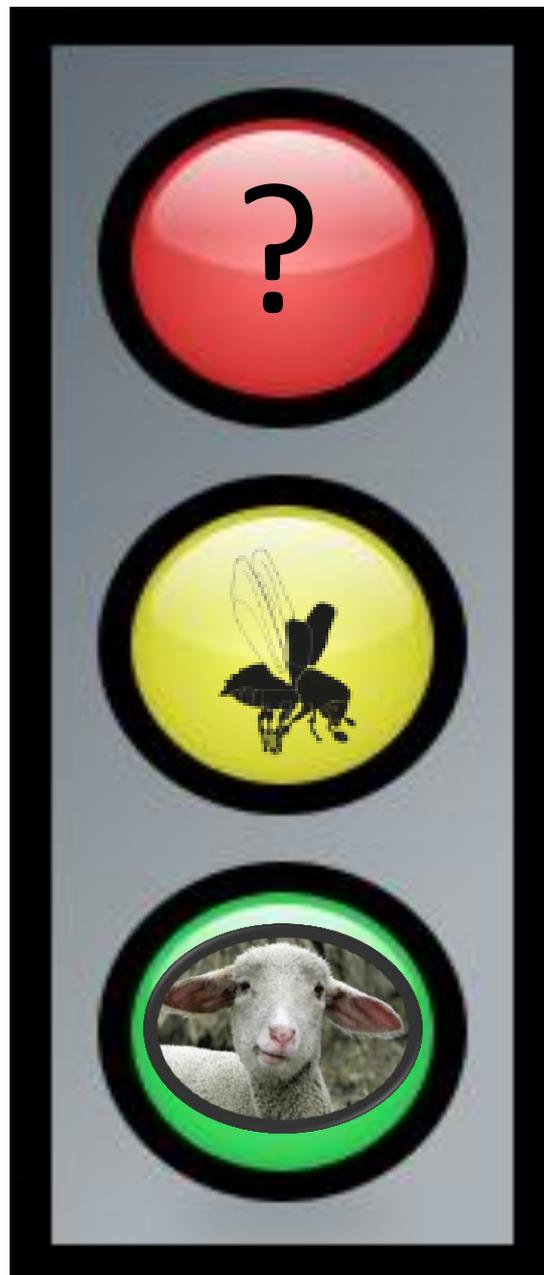




Beobachtungszeitraum: 31. Mai bis 06. Juni 2017



*Schnell und schmutzig – so war der  
Hauptschwarm 2017*

# Ein Sommer voller *Ips* nach dieser Schafskälte?

Das ist sie wieder, die Stimme mit Käferinfos zum Nationalpark. Aufgrund des Feiertages wieder mal eine Verschiebung, wieder ohne Käferdaten der Vorwoche aus dem Tonbachtal, aber mit aktuellen Werten aus dem Pufferstreifen.

Heute morgen war in schwarzen Lettern in der Badischen Zeitung zu lesen: „Wald steht womöglich vor extremem Borkenkäferjahr. Wer mit seinem Wald etwas verdienen will, der hasst den Borkenkäfer. In diesem Jahr könnte der Rindenbrüter besonders viel Geld kosten. Die Fangzahlen steigen rasant.“

Hey Leute, im Flur stehen noch die nassen Stiefel von gestern, die BZ wurde im warmen Fleece gelesen und ein Holzfeuerchen wärmte die kälten Füße. Schafskälte vor der Tür, Hammel in den Schreibstuben? Was ist schon „extrem“? Und was ist andererseits die Schafskälte? Wann wird es wieder warm, und wer weiß schon heute, dass alles ganz schlimm wird? Mit dem Käfer (und vor allem seiner Frau, dieser kleinen Eierlegemaschine). Nur die schlaunen Redakteurinnen. Und „hassen“ geht schon gar nicht. Wenn alle ihre Hausarbeiten (Kontrolle der Bestände, zeitnahes Umschneiden und Abfahren) erledigen, dann gibt es mit diesen Käfern in „normalen“ Jahren (keine Dürre, keine Stürme ...) auch keine großen Probleme ...

**Also, niemand kann heute vorhersagen, dass es sich heuer um ein extremes Borkenkäferjahr handelt.**



**Schafskälte,** in den Worten des Deutschen Wetterdienstes – dort gibt es Wetter und Klima aus einer Hand: „Mitte Juni tritt in Mitteleuropa relativ häufig ein Kälterückfall auf, ausgelöst durch Zufuhr von Polarluft, der als „Schafskälte“ bezeichnet wird. Je nach genauer Definition dieser Singularität kann die Wahrscheinlichkeit des Eintreffens des Ereignisses recht unterschiedlich sein. Definiert man für die Schafskälte den Zeitraum 10. bis 12. Juni, so liegt die Wahrscheinlichkeit für eine unterdurchschnittliche Lufttemperatur bei etwa 80 Prozent, für eine überdurchschnittliche Niederschlagsaktivität bei rund 55 Prozent. Für die zweite bekannte sommerliche Singularität, den Siebenschläfer (27. Juni bis 01. Juli) liegt die Wahrscheinlichkeit für kühles Wetter bei 70 Prozent, für eine feuchte Periode bei 62 Prozent.“ Na, alles klar mit den Wahrscheinlichkeiten der Singularitäten? Sicher ist, am Wochenende kommt der Sommer wieder. Also Käfer satt, statt satter Käfer (eine etwas plumpe Brevitas, zugegeben).

#TIPPS\_*Ips*



Erste Jungkäfer beim Reifungsfraß in den Brutbildern. Weiter Anlage von Geschwisterbruten. In einer Woche/10 Tagen Ausflug der ersten Generation. Bei Sonnenschein und Wärme lohnt die Suche nach Harztropfen und Bohrmehl. **Bleiben Sie dran, dann haben Sie es im Sommer leichter.**



Abb. 1: Erste Jungkäfer beim Reifungsfraß in den Brutbäumen (Foto Thomas Wießler 6/2017)

## Die aktuelle Lage

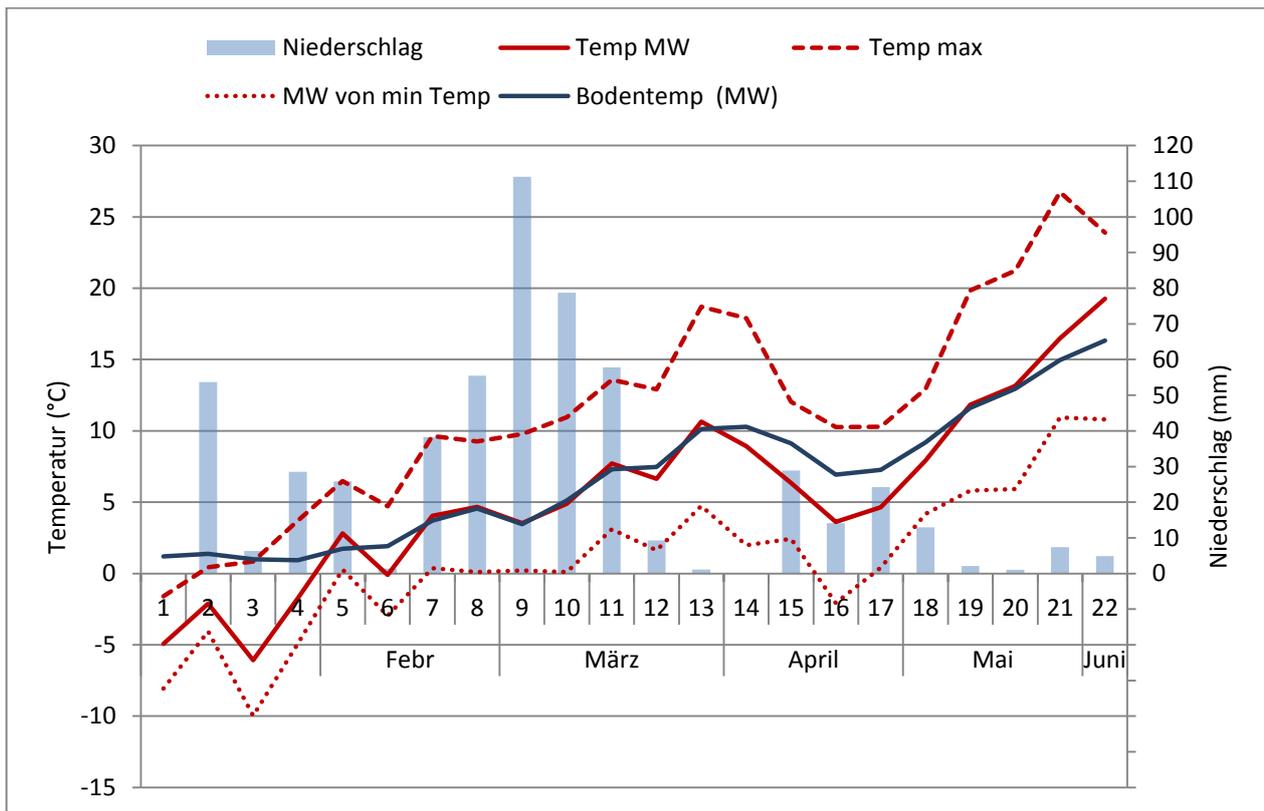
Im betrachteten Zeitraum schwankten die Temperaturen zwischen nächtlichen Tiefstwerten von 6 °C bis 14 °C und Tageshöchstwerten von 13 °C bis 28 °C (Station DWD Freudenstadt) und waren etwas geringer als in der Vorwoche. Niederschläge fielen am 3.6. (4 l/m<sup>2</sup>), 4.6. (15 l/m<sup>2</sup>), 5.6. (3 l/m<sup>2</sup>) und am 6.6.2017 (10 l/m<sup>2</sup>). Das war also wieder eine weitgehend warme Wetterwoche, die aber durchaus eine Menge Niederschläge zu bieten hatte.

Die **Entwicklung des Buchdruckers** ging im Beobachtungszeitraum stetig weiter. In geschützten Lagen werden nun erste **Jungkäfer** in den Brutbildern gefunden. Zur Wiederholung: Die Dauer dieses Reifungsfraßes beträgt bei 20 °C rund 2 ½ und bei 30 °C etwa 1 ½ Wochen. Bei extrem hohen Dichten, bei denen ein Reifungsfraß im Brutbild nicht mehr möglich ist, kann der Brutraum durch die Jungkäfer früher verlassen werden. Der Reifungsfraß findet dann in benachbarten Bäumen statt, die zu diesem Zweck befallen werden.

Im nördlichen Schwarzwald überwiegen derzeit noch Puppen / erste Jungkäfer (aus der ersten Welle) bzw. Larven aus der Hauptschwarmzeit. **Die hohen Temperaturen verkürzen die Entwicklungszeit der Buchdrucker erheblich.**

Weiterhin sind vagabundierende Käfer unterwegs zur Anlage der **Geschwisterbruten**, in 7 bis 10 Tagen werden die ersten Jungkäfer in Fallen und Bäumen auftauchen. Die BokaeMon-Tabelle verzeichnet nun 112 FM, die sich aus 62 Käferbäumen ergeben.

In den 40 Pufferstreifenpheromonfallen wurden in diesem Jahr bislang 205.891 Käferinnen und Käfer gefangen. Im Vorjahr gab es 8 Fallen weniger; vergleicht man also dasselbe Fallenkontingent von 2016 mit dem von 2017, stehen 133.120 Käferinnen (2016) 194.136 im Jahr 2017 gegenüber, das sind schon mal 32 % mehr als im Vorjahr. Wenn man zudem bedenkt, dass über einen Zeitraum von vier Wochen in diesem Jahr nahezu keine Fallenfänge vorlagen, wird deutlich, wie kurz und intensiv der Hauptschwarm in diesem Jahr gewesen ist.



**Abb. 2: Meteorologische Daten der FVA-Station im Tonbachtal, 745 m üNN in unmittelbarer Nähe zu den Pheromonfallen**

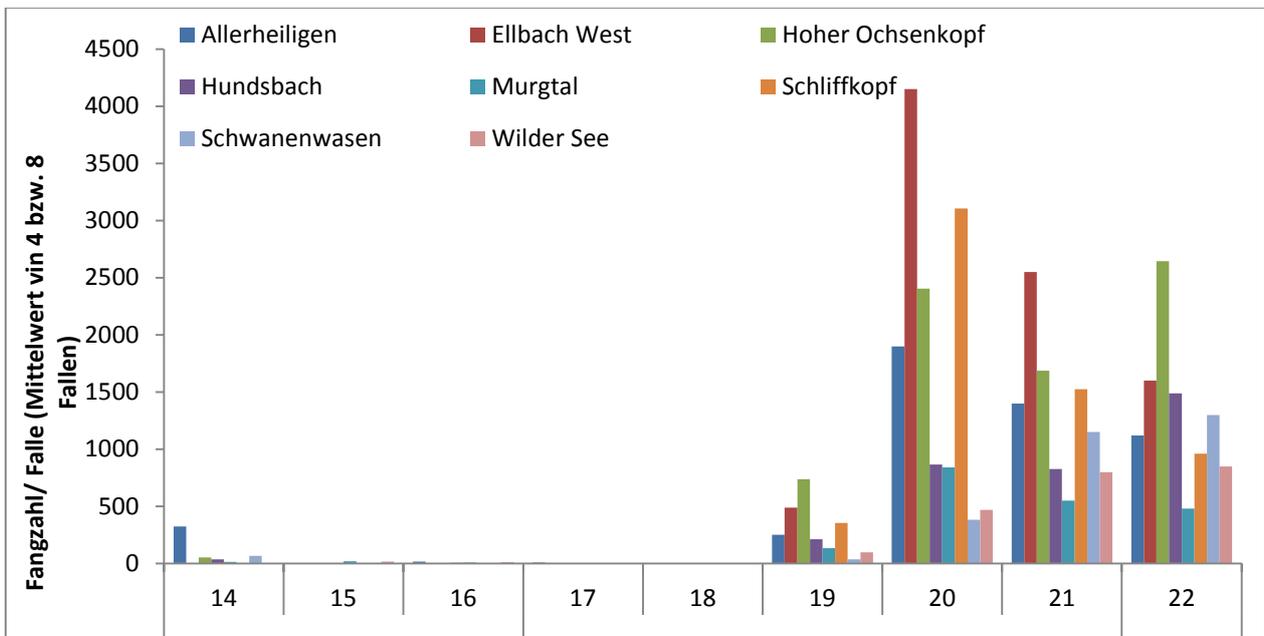


Abb. 3: Buchdrucker-Schwärmverlauf im Pufferstreifen (14, 15, 16 ... = Kalenderwochen)

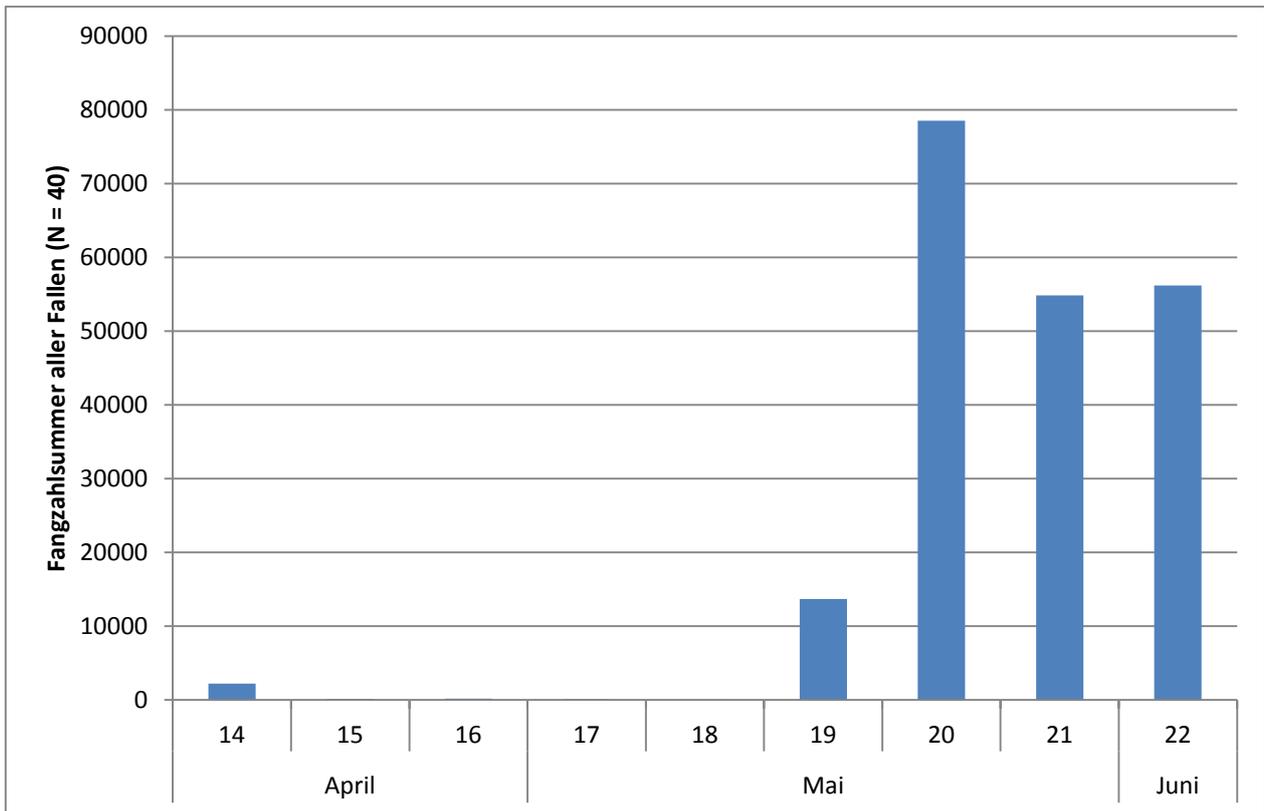


Abb. 4: Buchdrucker-Fangzahlen im Pufferstreifen, Summen von 40 Fallen (14,15, 16 ... = Kalenderwochen)

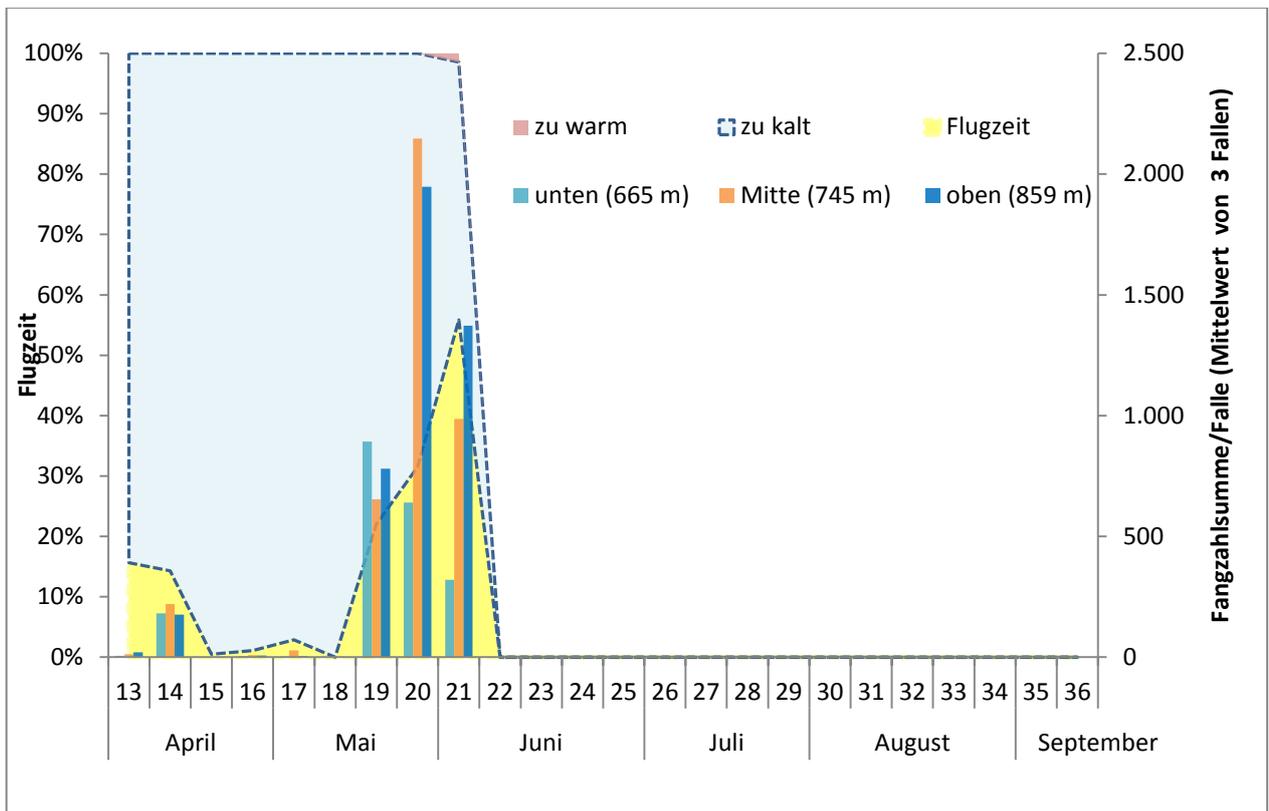


Abb. 5: Buchdrucker-Schwärmverlauf auf der Intensivbeobachtungsfläche der FVA im Tonbachtal bei Baiersbronn

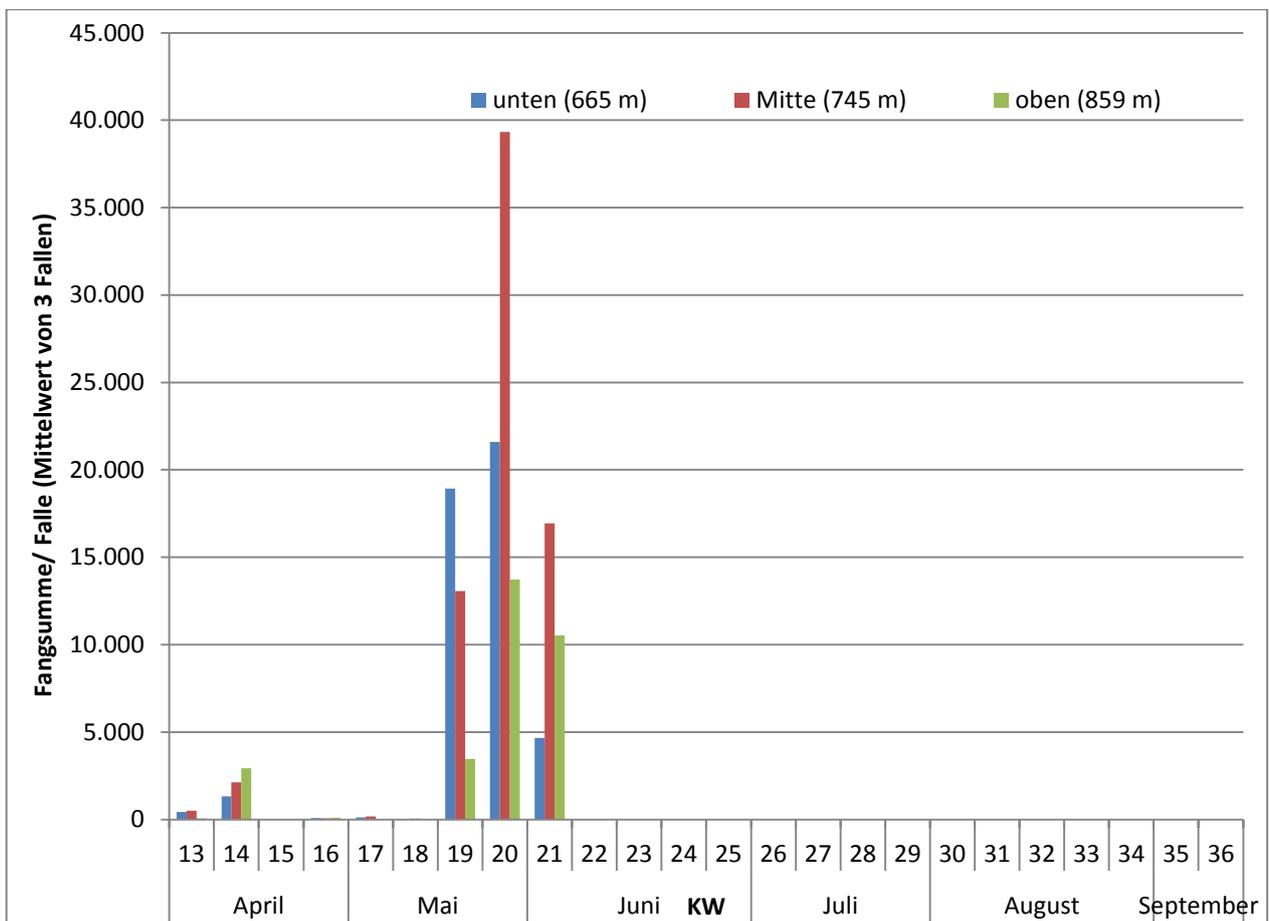


Abb. 6: Kuperstecher-Schwärmverlauf auf der Intensivbeobachtungsfläche der FVA im Tonbachtal bei Baiersbronn

## Die Prognose

Die nächsten 8 Tage versprechen für den Raum Freudenstadt Temperaturen zwischen 6 und 28 °C, am Wochenende könnten sogar 28 °C erreicht werden. Dazu sind für drei Tage geringe Niederschlagsmengen vorhergesagt. Nutzen Sie die trockenen Tage und Stunden für die „Käferkontrolle“ – dann ist die Bohrmehlsuche einfacher und erfolgreicher.

Stehendbefall ist weiterhin recht wahrscheinlich. Reifungsfraßumzüge bei Vollbesatz (s. oben), Anlage der Geschwisterbruten und die ersten bald ausfliegenden Jungkäfer der ersten Generation 2017 sind dafür die primären Gründe.

## Handlungsempfehlungen

**Bohrmehlsuche bleibt weiterhin Pflichtprogramm.** Die Kennzeichen eines Käferbefalls wurden an dieser Stelle mehrfach aufgeführt. Schauen Sie weiter unten, dort folgen wieder Bilder mit Abwehrreaktionen befallener Fichten. Denken Sie daran, dass es bei höheren Lufttemperaturen nun auch vermehrt zu **Befall im Bestandesinneren** kommen kann.

Weiterhin gilt: Befallene Fichten müssen rasch gefunden, gekennzeichnet und unverzüglich aufgearbeitet werden. Nur so ist eine Ausweitung des Befalls auf benachbarte Fichten sowie der Wiederausflug zur Anlage einer Geschwisterbrut zu verhindern.

Derzeit fallen vielerorts im Kontrast zum dunklen Waldesgrün fast feuerrot erscheinende **Weißtannen** auf (siehe Bilder unten). Hier handelt es sich meist um einen Befall mit dem Krummzahnigen Weißtannenborkenkäfer. Auch hier gilt: rechtzeitig erkennen, blitzschnell umsägen und abfahren!



**Abb. 7: Am Pfingstmontag in der Früh wehrt sich eine vom Buchdrucker befallene Fichte, da hilft auch nicht der Heilige Geist (Foto RJ 6/2017)**



**Abb. 8: Auch hier wird ein Buchdrucker abgewehrt (Foto RJ 6/2017)**



**Abb. 9: Ein erster Harztropfen zeigt eine Käfeinbohrung an (Foto RJ 6/2017)**



**Abb. 10: Bohrmehl und Harz ... (Foto RJ 6/2017)**

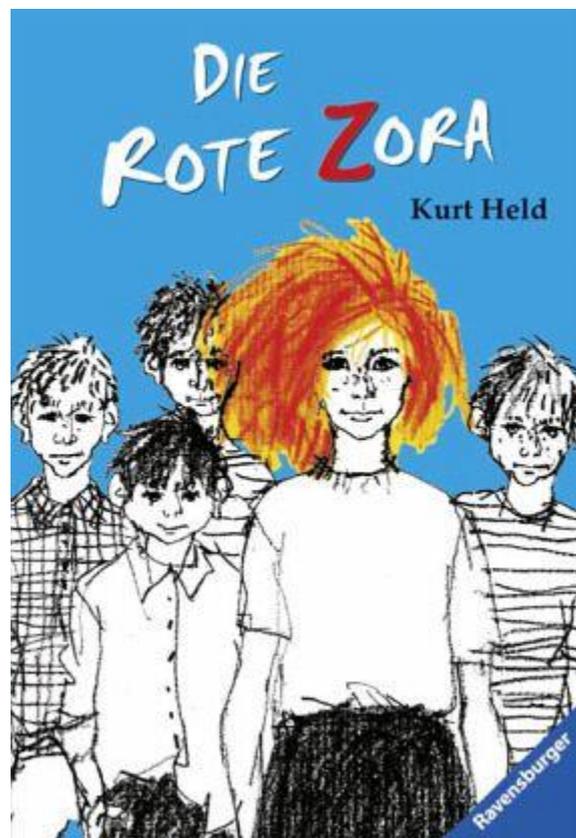


**Abb. 11: So reagieren Fichten auf die Einbohrungen des Buchdruckers (Foto RJ 6/2017)**



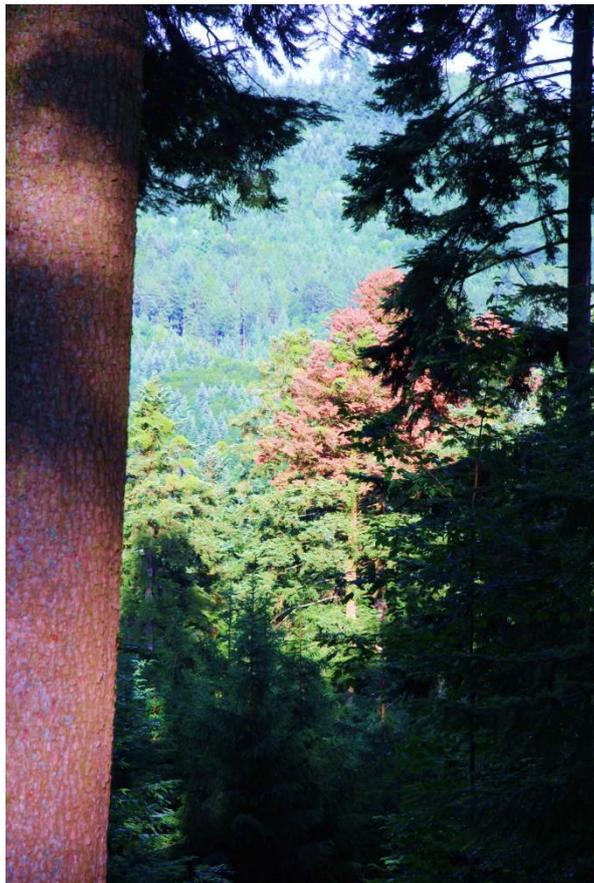
Abb. 12: Bohrmehl sammelt sich im Moos am Stammfuß (Foto RJ 6/2017)

Folgende Bilder aus der Reihe „die rote Zora“



**Weißtannen, befallen vom Krummzahnigen Tannenborkenkäfer (Fotos RJ 6/2017)**





Tab. 1: Einzelauflistung der Fangzahlen des Monitoringnetzes

	April		Mai					Juni		Summe
	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
<b>Allerheiligen</b>	<b>1300</b>	<b>0</b>	<b>74</b>	<b>32</b>	<b>12</b>	<b>1010</b>	<b>7600</b>	<b>5600</b>	<b>4480</b>	<b>20108</b>
29	400	0	30	12	2	380	2000	1200	400	4424
30	300	0	10	5	0	15	800	800	720	2650
31	200	0	14	15	5	15	1200	1200	840	3489
32	400	0	20	0	5	600	3600	2400	2520	9545
<b>Ellbach West</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1960</b>	<b>16600</b>	<b>10200</b>	<b>6400</b>	<b>35160</b>
37		0	0	0	0	480	3900	1500	80	5960
38		0	0	0	0	960	5000	3200	2800	11960
39		0	0	0	0	0	4000	4100	2320	10420
40		0	0	0	0	520	3700	1400	1200	6820
<b>Hoher Ochsenkopf</b>	<b>427</b>		<b>11</b>	<b>20</b>	<b>35</b>	<b>5900</b>	<b>19240</b>	<b>13510</b>	<b>21160</b>	<b>60303</b>
5	51		7	1	0	440	2520	3400	3700	10119
6	47		0	1	1	230	1640	1960	3400	7279
7	39		1	0	0	26	1440	1800	3100	6406
8	74		0	0	0	9	1240	1600	2520	5443
9	29		3	3	8	1520	3650	1460	2720	9393
10	66		0	15	24	3250	5720	1840	2400	13315
15	63		0	0	2	300	2080	850	1760	5055
16	58		0	0	0	125	950	600	1560	3293
<b>Hundsbach</b>	<b>152</b>		<b>19</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>856</b>	<b>3460</b>	<b>3310</b>	<b>5960</b>	<b>13768</b>
1	12		3	3	0	44	800	150	1920	2932
2	34		4	0	0	62	1140	2200	2600	6040
3	28		2	4	0	400	780	340	840	2394
4	78		10	4	0	350	740	620	600	2402
<b>Murgtal</b>	<b>58</b>	<b>77</b>	<b>31</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>540</b>	<b>3360</b>	<b>2200</b>	<b>1920</b>	<b>8198</b>

21	18	16	3	4	0	160	400	200	240	1041
22	20	19	21	3	0	280	1680	1200	1200	4423
23	5	18	4	5	0	20	800	400	400	1652
24	15	24	3	0	0	80	480	400	80	1082
<b>Schliffkopf</b>			<b>1</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>2851</b>	<b>24840</b>	<b>12200</b>	<b>7680</b>	<b>47582</b>
33			0	1	0	68	2520	3000	2400	7989
34			0	0	0	39	1080	1200	720	3039
35			0	0	0	150	5040	2000	800	7990
36			0	5	3	302	2600	2000	960	5870
41			1	0	0	1200	3600	800	240	5841
42			0	0	0	280	2600	600	480	3960
43			0	0	1	800	4600	1200	1000	7601
44			0	0	0	12	2800	1400	1080	5292
<b>Schwanenwasen</b>	<b>270</b>		<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>150</b>	<b>1530</b>	<b>4600</b>	<b>5200</b>	<b>11755</b>
17	150		0	2	0	50	800	1700	2000	4702
18	50		0	1	0	30	400	1600	1600	3681
19	20		0	1	0	30	300	100	400	851
20	50		0	1	0	40	30	1200	1200	2521
<b>Wilder See</b>	<b>15</b>	<b>72</b>	<b>44</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>395</b>	<b>1880</b>	<b>3200</b>	<b>3400</b>	<b>9017</b>
25	12	22	26	5	0	200	600	800	600	2265
26	3	17	9	0	0	120	400	400	800	1749
27	0	15	2	3	0	35	480	200	400	1135
28	0	18	7	3	0	40	400	1800	1600	3868
<b>Summe</b>	<b>2222</b>	<b>149</b>	<b>180</b>	<b>97</b>	<b>51</b>	<b>13662</b>	<b>78510</b>	<b>54820</b>	<b>56200</b>	<b>205891</b>

*Quidquid agis, prudenter agas et respice*

**FINEM**

verantwortlich für diesen Newsletter:  
 Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg  
 Abteilung Waldschutz, Wonnhaldestraße 4, D-79100 Freiburg i. Br.